

## 10 Tipps für den Steinmetzzeichen-Sucher

Mathias Polster

Als ich vor Jahren die ersten Steinmetzzeichen auf Papier kritzelte, hatte ich nicht die entfernte Ahnung, was sich daraus entwickeln würde. Später, als ich bereits einige Hundert gezeichnet, gescannt und in ein Register eingearbeitet hatte, wurden mir die Schwachstellen meines Konzeptes deutlich. Also fing ich noch einmal von vorn an, ganz von vorn. Sollten Sie sich für das Dokumentieren von Steinmetzzeichen interessieren, könnten Ihnen diese Tipps sicher eine Hilfe sein.



### 1. Richtige Ausrüstung

Papier, Bleistift und Radiergummi gehören zur Grundausrüstung. Ein kleines A6 Heft, kariert. Da Steinmetzzeichen in geometrische Strukturen eingepasst sind, fällt es so viel leichter, die erkannten Zeichen auf Papier zu übertragen. Und so klein, da das Heft oft schnell in eine Tasche muss. Dazu brauchen Sie mindestens ein Fernglas. Ich habe zwei, eines für weite Entfernungen wie Gewölbe, Türme und Fenstermaßwerk und eines, das auch einen scharfen Blick in wenige Meter entfernte Fensterlaibungen erlaubt. Dazu einen Zollstock, um die Zeichen zu vermessen und den Fotoapparat, um nach Möglichkeit Zeichen zu fotografieren. Nicht so wichtig, aber hilfreich ist ein Infrarot-Messgerät, um Längen und Höhen ausmessen zu können. Meine Jacken haben viele Taschen, unschätzbar wertvoller Stauraum.



Europa im 14./15. Jh.

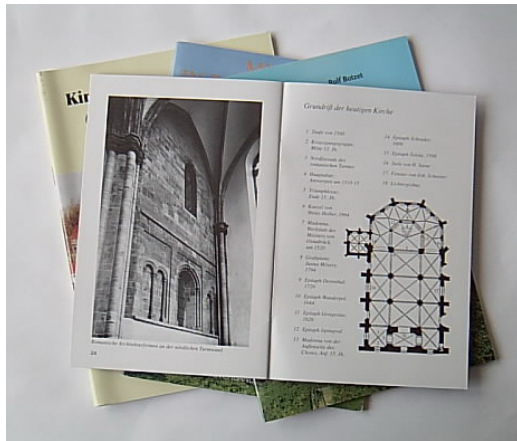
## 2. Nicht am Ende der Welt drauflos suchen

Definieren Sie Ihr Ziel. Wenn Sie die Unterlagen für Ihre regionale Forschung nutzen wollen, dann suchen Sie in der Region. Beginnen Sie an einem Punkt und ziehen Sie von dort Ihre Kreise immer weiter. Wenn Sie einen Radius von 50 km erreicht haben, bedeutet das bei unserer Kirchendichte, dass Sie vermutlich ca. 50 mittelalterliche Kirchen in verschiedenen Größen untersucht haben. Nur wenige Forscher haben europäischen Anspruch. Meines Wissens ist dem noch keiner annähernd gerecht geworden.



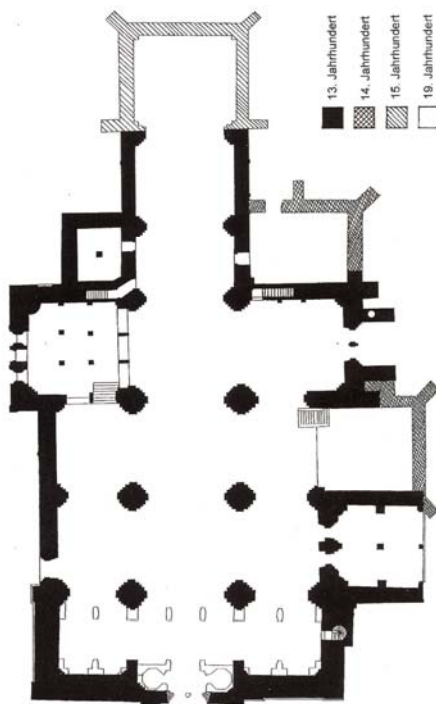
## 3. Vorher Öffnungszeiten klären

Auch Kirchen, die außen verputzt sind und kaum Informationen versprechen, sind innen oft voller Überraschungen. Die Zeiten, in denen Kirchen jederzeit offen waren, sind lange vorbei. Deshalb empfiehlt es sich, besonders bei längeren Anfahrtswegen, vorher im Gemeindeamt anzurufen. Im Allgemeinen ist man dort sehr hilfsbereit. Wenn man am anderen Ende etwas hilflos reagiert, am besten nach dem Küster fragen. Bei der Gelegenheit können Sie sich auch schon mal nach bereits vorhandenen Aufzeichnungen erkundigen.



#### 4. Kirchenführer kaufen

In vielen Kirchen kann man Kirchenführer erwerben, in denen neben sehr oft der Grundriss der Kirche abgebildet ist. Für Ihre Dokumentation sind diese Broschüren von besonderem Nutzen. Auf dem Blatt mit dem Grundriss können Sie sich Notizen machen, die den Übertrag der gefundenen Steinmetzzeichen in Ihr Archiv sehr vereinfachen. Nummerieren Sie darauf die Säulen, Strebepfeiler und Fenster, an denen Sie fündig wurden einfach durch. In Ihrem Notizblock steht dann zur Ortsbestimmung nicht: dritter Strebepfeiler von Ost, Nordseite, sondern vielleicht nur eine 4. Und diese Stelle finden Sie zu Hause auch wieder.



Münsterkirche Herford, Grundriss und Blick nach Osten

#### 5. Genaue Position beschreiben

Hier sind wir an einem wichtigen Punkt. Viele Kirchen sind aufgrund fehlender Unterlagen unsicher datiert, verschiedene Bauphasen umstritten. Steinmetzzeichen können manchmal Bauteile datieren helfen, aber eben nur, wenn bekannt ist, wo sich das Steinmetzzeichen befindet. Deshalb gehört die Bezeichnung der Fundstelle, die Größe und Anzahl der Zeichen und eventuelle Besonderheiten unbedingt zu den Standortinformationen, die dokumentiert werden sollten.



Das gleiche Steinmetzzeichen, einmal offen und einmal mit Farbe zugesetzt

#### 6. Fotografieren zur Kontrolle

Wenn es möglich ist, sollte jedes Zeichen fotografiert werden. Manchmal wird erst beim Umzeichnen in die Dokumentation klar, dass das eine oder andere Merkmal unsicher ist, nicht mehr deutlich zu erkennen war. Auch Vergleiche mit anderen Zeichen, die schon vor längerer Zeit gefunden wurden, sind so leichter zu ziehen. In meinem Archiv hat jede untersuchte Kirche einen Ordner mit Außen- und Innenaufnahmen, so dass später auch stilistische Überprüfungen möglich sind.



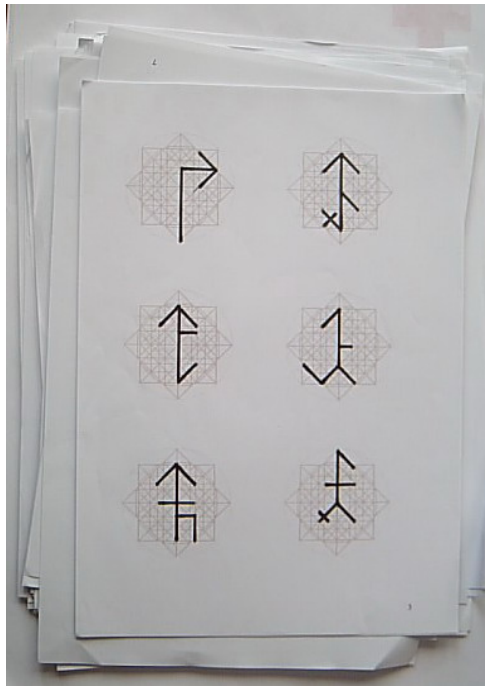
Das Zeichen konnte nur durch Vergleiche belegt werden



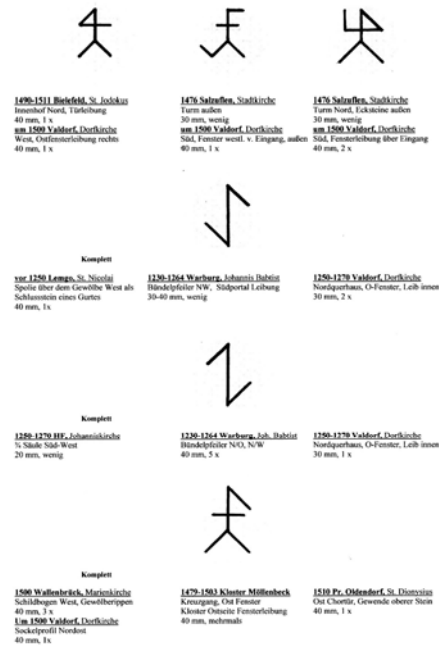
zerstörtes römisches Zeichen

#### 7. Kritisch sein: auf undeutliche Zeichen verzichten

Oft klebt in Teilen der Zeichens Farbe, die wahre Form ist nicht zu erkennen. Teilweise ist die Oberfläche so beschädigt, dass die Form kaum noch zu erkennen ist. Deshalb: nur sichere Zeichen dokumentieren. Vermutlich hat die Sammelwut so manches Archiv aufgebläht und nicht existente Zeichen hinterlassen. So schade es für die Statistik ist, undeutliche und nur teilweise erhaltene Steinmetzzeichen haben in einem Archiv nichts zu suchen. Deshalb ist es auch immer sehr gut, wenn sich von einem Zeichen mehrere an einem Bau befinden.



Zeichen der Quadratur



Dokumentation zur Dorfkirche Valdorf

### 8. Struktur der Dokumentation überlegen

Überlegen Sie sich die Struktur Ihres Archivs bevor Sie damit beginnen. Schließlich wollen Sie Zeichen wieder finden und zuordnen können. Die Archivierung erfolgt nach bestimmten Eigenschaften der Zeichen: Wie viel Endpunkte, Anzahl der Geraden, der Kreuzungspunkte, wie viel geschlossene Bereiche, gibt es Rundungen? Stellen Sie sich vor, Sie müssten am Telefon ein Zeichen erklären. Mit Oben und Unten kommen Sie hier nicht weit, das gibt es nämlich oft nicht.



Kritzeleien an der Rückseite des Reliquienaltars in Herford. Nach Dr. Eichler, Leiter des Havixbecker Sandsteinmuseum, könnte die Doppelmadonna aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu stammen, möglicherweise vom Meister des Bentlager Sippenreliefs. Als Material wurde Baumberger Sandstein gewählt. Dieser weiche Stein wurde im Münsterland von hochspezialisierten Werkstätten verarbeitet. Gerade seine leichte Verarbeitung wurde oft zum Ärgernis, innerhalb von Minuten konnten jeder mit einem leidig spitzen Gegenstand seinen Namen einritzen. Die „Ich war hier“-Informationen sind über die ganze Rückseite verteilt. Ein Hinweis auf den Steinmetz oder die Werkstatt sind sie in keinem Fall. Das wirkliche Steinmetzzeichen befindet sich versteckt an anderer Stelle des Altars.

### 9. Nicht alles ist ein Steinmetzzeichen

Versatzzeichen und Baumarkierungen sind noch die kleinsten Fallen. Allerdings sind gerade viele Heimatforscher auf sie hereingefallen. In Stift Quernheim sank die Zahl der tatsächlichen Steinmetzzeichen nach einer Überprüfung um 60 %. Hier hatte man alles mitgezählt, was nur greifbar war. So werden in den Kirchenführern teilweise nicht nur fantastische Zahlen publiziert, auch der Steinmetz, mit dem Kreuz als Zeichen, hat in jeder Kirche der Region gearbeitet. Was für ein toller Kerl, wenn es ihn gegeben hätte. Dazu kommen Kompanien von Narrenhände-beschmieren-Tisch-und-Wände-Typen. Mancher versah seine Kritzelei zu allem Unglück noch mit der Jahreszahl. So kam im Herforder Stadtführer-Heftchen der Autor, durch eine einfache Rechnung, auf die fantastische Zahl von angeblich 30 Arbeitsjahren für eine Auftragsarbeit- einen Reliquienaltar. Von was der Steinmetz wohl gelebt hat? Glücklicherweise wurde in dem Heft nicht noch jeder der Kritzler zum Steinmetz gemacht. Dann hätten etwa 15 Steinmetze 30 Jahre an dem Altar gearbeitet.



Dr. Rainer Ebel, Mathias Polster, Friedhelm Mailänder in Rödinghausen

### 10. Informationen austauschen

Geben Sie Ihre Informationen weiter. Nur auf diese Weise ist es möglich, Informationen zu vernetzen. Nach einem Bericht im Fernsehen bekam ich eine ganze Reihe Archive zugeschickt. Informationen, die zum größten Teil zeitintensiv in den 80er Jahren gesammelt wurden. Damals hatte man die Aufzeichnungen oft eifersüchtig geheim gehalten. Heute erkennen die mittlerweile betagten Hobbyforscher die große Gefahr, dass Ihre Sammlung irgendwann einfach in die Tonne fliegt. Die eigenen Nachkommen haben kein Interesse an dem seltsamen Hobby, mit dem der Vater, zum Ärger der Mutter, so manches Wochenende verbrachte.

Nur, wohin mit den Steinmetzzeichen aus den verschiedensten Ecken?

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, dann klicken Sie auf die Website

[www.steinmetzzeichen.de](http://www.steinmetzzeichen.de).

Dort bekommen Sie weitere Informationen. Herr Hofmann wird sich freuen.